

5.

Da schickte die Köchin drei Knechte nach, die sollten laufen und die Kinder fangen. Die Kinder aber saßen vor dem Walde, und als sie die drei Knechte von weitem herbeilaufen sahen, sprach Lenchen zum Fundevogel: Verläßt du mich nicht, so verlaß ich dich auch nicht. Sprach Fundevogel: Nun und nimmermehr. Da sprach Lenchen: Werde du zum Rosenstöckchen und ich zum Rösschen darauf. Wie nun die drei Knechte an den Wald kamen, so war nichts da als ein Rosenstöckchen, darauf ein Rösschen, die beiden Kinder aber nicht. Da sprachen sie: Hier ist nichts zu machen, und gingen heim und sagten der Köchin, sie hätten nichts gesehen als ein Rosenstöckchen und darauf ein Rösschen. Da schalt die alte Köchin und sagte: Ihr Einfaltspinsel, ihr hättet den Rosenstock entzwei schneiden, das Rösschen abbrechen und mitbringen sollen, geschwind und thut's. Sie mußten also zum zweitenmal hinaus und suchen.

6.

Die Kinder sahen sie aber von weitem kommen und Lenchen sprach: Verläßt du mich nicht, so verlaß ich dich auch nicht. Fundevogel sagte: Nun und nimmermehr. Sprach Lenchen: So werde du eine Kirche und ich das Kreuz darauf. Wie nun die drei Knechte kamen, war nichts da als eine Kirche und ein Kreuz darauf. Sie sprachen zu einander: Was sollen wir nun hier machen? kommt, wir gehen nach Hause. Wie sie nach Hause kamen, fragte die Köchin, ob sie nichts gefunden hätten. Sie sagten nein, sie hätten nichts gesehen, als eine Kirche und ein Kreuz darauf. Ihr Narren, schalt die Köchin, warum habt ihr nicht die Kirche zerbrochen und mir das Kreuz mitgebracht?

7.

Nun machte sich die Köchin selbst auf die Beine und ging mit den Knechten den Kindern nach. Die Kinder sahen die drei Knechte und die Köchin auch. Da sagte Lenchen wieder: